

## Ergebnisprotokoll der Pfarreiratssitzung am 15.03.2023 im Pfarrzentrum St. Michael

Beginn: 20.00 Uhr  
 Ende: 22.15 Uhr  
 Teilnehmende: lt. Teilnahmeliste  
 Protokoll: Lucia Wunsch  
 Impuls: Reinhard Kemper

<p><b>TOP 1</b></p>	<p><b>Regularien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geistlicher Impuls durch Reinhard Kemper mit einem Lied.</li> <li>- Würdigung der Geburtstage seit der letzten Sitzung.</li> <li>- Die aktuelle Tagesordnung und das Protokoll der Sitzung vom 13.02.2023 wurden ohne Einwände angenommen.</li> </ul>
<p><b>TOP 2</b></p>	<p><b>Bericht aus dem Kirchenvorstand (Pfarrer Sühling, Jochen Everding)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr Fischer ist aus dem KV ausgeschieden.</li> <li>- Die Lautsprecheranlage in der Überwasserkirche soll erneuert werden.</li> <li>- Die Ausgaben der Pfarrei sind 2022 gestiegen (z.B. Umlage Zentralrendantur). Die Einnahmen sind zurückgegangen (weniger Schlüsselzuweisungen durchs Bistum wegen Abwanderung von Pfarreimitgliedern). Ausgaben müssen künftig noch genauer überlegt werden.</li> <li>- Es gab einen Antrag seitens des GA St. Sebastian auf finanzielle Unterstützung der Layout- Kosten für das „Sebastianblättchen“. Nach der Beratung hat der KV den Antrag zur weiteren Bearbeitung an den GA zurückgegeben, um nach Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Sponsoren gewinnen) zu suchen.</li> <li>- Die 4 Partnerprojektgruppen unserer Pfarrei erhalten 2023 je 1000 Euro Haushaltsmittel für ihre Arbeit.</li> </ul> <p><b>Bericht aus dem PA „Vernetzung“ (Jürgen Tausgraf)</b></p> <p>Es gab ein Treffen mit der Mitarbeiterin der Fachstelle für freiwilliges Engagement beim Bistum (Frau Althoff) mit guten Anregungen zur Entwicklung ehrenamtlichen Engagements in unserer Pfarrei. Weiter beschäftigt sich der PA, wie auf der Homepage ein sogenanntes „schwarzes Brett“ eingerichtet werden kann und wie neue Medien genutzt werden können für die Vernetzungsmöglichkeiten.</p> <p><b>Bericht aus dem neu gegründeten „Energieausschuss“ (Jürgen Tausgraf)</b></p> <p>Der Ausschuss schlägt vor, die Initiative des Bistums aufzugreifen, eine Energieberatung für alle Gebäude der Pfarrei zu nutzen. Als konkreter Punkt wird angeregt, Lampen z. B. in Flurbereichen mit Bewegungsmeldern auszustatten.</p> <p><b>Bericht aus dem PA „Nachhaltigkeit“ (Stephan Chmielus/Reinhard Kemper)</b></p> <p>Der Antrag, als „ökofaire Gemeinde“ zertifiziert zu werden, ist fast fertig und kann bald eingereicht und mit der Einladung zur nächsten Sitzung mitgeschickt werden. Im Stadtdekanat wurde ein Vernetzungskreis „Nachhaltigkeit“ gebildet, um zu einem gemeinsamen Vorgehen zwischen den Pfarreien zu kommen. Dazu gehören auch Vertreter unseres PA.</p> <p><b>Bericht aus dem PA „Verkündigung“ (Gerhard Hotze)</b></p> <p>Aktuelle Projekte des Ausschusses sind die Samstags-Führung durch die Ausstellung „Große Frauen des Glaubens“ in der Überwasserkirche (in 20 Minuten wird jeweils eine Frau vorgestellt) und die Pfingstnovene.</p>

	<p><b>Bericht aus dem PR-Vorstand (Jürgen Tausgraf)</b> Am 22.03.2023 findet ein erstes Treffen des PR-Vorstands mit den Vorständen der Gemeindegremien von St. Franziskus sowie St. Marien und St. Josef statt.</p> <p><b>Bericht über das Projekt „Die 7 Gaben“ (Pfarrer Sühling)</b> Der Musiker Gregor Linsen hat der Pfarrei ein musikalisches Projekt mit Konzert für Pfingsten angeboten. Dabei soll der Pfarrei neues, geistliches Liedgut nahegebracht werden. Es ist auch ein Friedensprojekt. Die Pfarrei müsste die fixen Kosten (ca. 4300 Euro) tragen und sich um Sponsoring für die Gagen der Musiker bemühen. Eine Spendensammlung nach dem Konzert soll auch für die Gagen verwendet werden. Die Frage „Finanzieren wir externe Veranstaltungen?“ muss geklärt werden. Andreas Wickel wurde gefragt, ob die Chöre in diesem Rahmen einen Workshop von Gregor Linsen bzgl. neuem, geistlichem Liedgut in Anspruch nehmen wollen. Das geht zeitlich erst ab 2025. Vielleicht kann das Projekt dann vom pastoralen Raum getragen werden.</p>
<p><b>TOP 3</b></p>	<p><b>Kirchenasyl</b> Herr Benedikt Kern vom „Netzwerk Kirchenasyl Münster“ referierte über das Kirchenasyl, besonders im Hinblick auf die praktische Durchführung in der Pfarrei. Unterlagen zum Nachlesen wurden ausgeteilt (Praktische Hinweise zur Durchführung von Kirchenasyl - sind dem Protokoll beigefügt). Kurze Zusammenfassung: Abschiebungen erfolgen meist in die europäischen Ersteinreisländer (Dublin-System). Viele europäische Staaten machen es Flüchtlingen sehr schwer. Daraus entstehen Notsituationen, besonders für schwangere Frauen, Familien mit kleinen Kindern und Homosexuelle. Kirchenasyl wird höchstens 6 Monate lang gewährt, da dann die Abschiebefrist erlischt. In NRW gibt es 140 Gemeinden, die Kirchenasyl bieten. Zurzeit sind 250 Fallanfragen (alles Härtefälle) noch offen. Bisher achten die Behörden in NRW das Kirchenasyl, sodass keine strafrechtlichen Konsequenzen zu befürchten sind. Eine Pfarrei, die Kirchenasyl gewährt, stellt 1-2 Wohnungen zur Unterbringung und ca. 250 Euro Unterhaltsgeld/ Kirchenasylant zur Verfügung (es gibt keine Sozialleistungen); außerdem 1-2 Ansprechpartner und Menschen zur Begleitung (es gibt auch einen externen „Leutepool“). Es stellen sich häufig BegleiterInnen zur Verfügung, die sich sonst wenig in der Pfarrei engagieren. Am besten funktioniert das Kirchenasyl in Gemeinden mit regem Gemeindeleben (leichte Integration und Begleitung). Kirchenasylanten verlassen die Wohnung am besten nur mit Begleitung. Einkaufen und Besuche in der Nähe sind auch unbegleitet geduldet. Herr Kern empfiehlt, Orte zu meiden, an denen erfahrungsgemäß vermehrt Personenkontrollen durchgeführt werden: z. B. die Bahnhofsgegend, das „Nachtleben“, Fahrradfahren. Gut sind Absprachen mit Ärzten zur kostenlosen Behandlung im Notfall. Bei Krankenhausaufenthalt wird das Kirchenasyl unterbrochen (die Kosten trägt dann das Sozialamt; die Frist läuft dabei weiter). Medikamente müssen von der Pfarrei bezahlt werden. Das „Netzwerk für Kirchenasyl Münster“ unterstützt die Pfarrei in praktischen Fragen, oder wenn sich kritische Situationen einstellen, meldet das Kirchenasyl bei den Behörden an, erstellt ein „Härte dossier“ (Grund für das Kirchenasyl). Dem Netzwerk ist „Refugio“ zur Trauma-Begleitung angegliedert.</p> <p>Rat von Herrn. Kern: Bei Entscheidung für Kirchenasyl erstmal einen Fall ausprobieren, dann Erfahrungsbericht, Auswertung, weitere Planung. Man kann sich dabei auch ökumenisch, oder im pastoralen Raum zusammenschließen.</p> <p>Nach der Diskussion verständigte sich der PR, die weiteren Schritte kooperativ mit dem KV anzugehen und danach eine Initiativgruppe zu gründen.</p>

<b>TOP 4</b>	<p><b>Verschiedenes</b></p> <p>- Bericht vom Planungsstand des Ehrenamtstags (Birgit Böswald, Pfarrer Sühling): Beginn mit einem Gottesdienst in der Überwasserkirche mit dem Motto „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Es wird jemand gesucht, der den Text für ein Motto-Lied passend umdichtet!</p> <p>Danach treffen sich Alle in der KSHG zu Interaktionen, Angeboten für Kinder (Hüpfburg, Zauberer, Stände von Jugendlichen,...), Gelegenheit zum Austausch, Imbiss,... Eine Plakatwand zur Vorstellung der Gruppen und Initiativen mit Texten, Fotos wird in der Aula der KSHG aufgestellt werden.</p> <p>Es erfolgt eine Einladung an alle Interessierten der Pfarrei. Bei den Planungen wird mit 400 Leuten gerechnet.</p> <p>- Veränderte und reduzierte Bankaufstellung in der St. Michael- Kirche: Maria Albrecht macht auf die veränderte Bestuhlung in der St. Michael- Kirche aufmerksam, die im Zusammenhang mit der Veränderung der Innenraumgestaltung der Kirche steht. Sie weist auf die Rückmeldemöglichkeiten vor Ort hin.</p>
--------------	---